

MITTEILUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

IN WIEN.

II. Jahrgang 1909.

Heft 2.

A. Sitzungsberichte.

III. Versammlung am 6. März 1909.

Der Vorsitzende Prof. Uhlig begrüßt die Versammlung und legt die neu eingelaufenen Druckschriften vor. Als ordentliches Mitglied ist der Gesellschaft beigetreten Herr Bergrat Julius Dreger, Geologe der k. k. geologischen Reichsanstalt, Wien.

Prof. Franz E. Sueß erbittet das Wort, um im Namen der Versammlung dem Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. V. Uhlig die wärmsten Glückwünsche darzubringen, anlässlich der Verleihung der Goldenen Cothenius-Medaille der deutschen Leopoldo-Carolinischen Akademie der Naturforscher in Halle a. d. S., eine Auszeichnung, die nach den Statuten dieser Akademie jenem Manne zuteil wird, der sich in den letzten Jahren besondere Verdienste für die Geologie erworben hat. Lebhaftige Akklamation folgte dieser Ansprache, sowie den Dankesworten des Herrn Prof. Uhlig.

Hierauf hielt Herr Prof. C. Diener einen Vortrag über die Bedeutung persistenter Typen für die Abstammungslehre. Herr Professor Franz Noë sprach über das Erdbeben von Wien vom 19. Februar 1908, über welches er bereits in den Mitteilungen der Erdbebenkommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (1908, Nr. XXXIV) Bericht erstattet hat. In der darauf folgenden Diskussion, an welcher sich besonders die Herren Prof. V. Uhlig, Dr. H. Vettters und Prof. F. E. Sueß beteiligen, wurde u. a. insbesondere darauf hingewiesen, daß das Erdbeben, dessen Hauptschüttergebiet im inneralpinen Wiener Becken gelegen war, jenseits des Neusiedlersees nicht mehr wahrgenommen wurde. Auch diesmal ebenso wie bei einigen anderen ostalpinen Erdbeben, konnte

man demnach beobachten, daß die Energie der Erdbebenwellen in der wenig elastischen, mächtigen Decke tertiärer Sedimente der ungarischen Ebene rasch aufgezehrt und die Bewegung gleichsam erstickt wird.

IV. Versammlung am 20. März 1909.

Vorsitzender Prof. V. Uhlig hebt zunächst in einer Ansprache die besondere Bedeutung dieser Sitzung hervor, welche das Ehrenmitglied der Gesellschaft, Präsident Prof. E. Sueß, durch einen Vortrag auszeichnen wird und gibt der Freude und dem Danke der Gesellschaft für diese Bereitwilligkeit Ausdruck. Der Vortrag über das Leben, welcher den Inhalt des Schlußkapitels des großen Werkes von E. Sueß, das Antlitz der Erde, in den Hauptzügen wiedergibt, ist in diesem Hefte der Mitteilungen nach stenographischer Mitschrift abgedruckt.

V. Versammlung am 8. Mai 1909.

In Verhinderung Prof. Uhligs eröffnet Herr Hofrat Professor Th. Fuchs als Vorsitzender die Sitzung. Schriftführer Dr. F. Schaffer gibt die Liste der neueingetretenen Mitglieder bekannt. Als Stifter sind der Gesellschaft beigetreten: Herr Kommerzialrat Eduard J. Weinmann, Kohलगroßhändler, Aussig a. d. E. und Herr Kommerzialrat Ignaz Petschek, Aussig a. d. E., als lebenslängliches Mitglied Herr Bergtrat Wenzel Poech, Bergdirektor i. R., Dresden. Als ordentliche Mitglieder: Berg- und Hüttenmännischer Verein, Mähr.-Ostrau; Montanistischer Klub für die Bergreviere Teplitz, Brüx und Komotau in Brüx; Dr. Othenio Abel, a. ö. Universitätsprofessor, Wien; Josef Billek, k. k. Hofrat in Idria, Krain; Zentraldirektor Karl Blaschek, Brüx; Dr. E. Holzappel, Universitätsprofessor und Direktor der geologischen Landesanstalt für Elsaß-Lothringen, Straßburg i. E.; Jaroslav Jicinsky, Werksdirektor in Segengottes, Mähren; Dr. Richard Michael, königlich preußischer Landesgeologe, Berlin; Bergdirektor a. D. Albert Micko, Wien; Dr. Johann Neumann, Fachlehrer, Wien; Rudolf Noth, stud. phil. Wien; Dr. Stanislaw Olszewski, Bergdirektor, Złoczów; Berginspektor Rudolf Pollandt, Falkenau a. d. E.; Dr. Carlo de Stefani, Universi-

tätsprofessor, Florenz; Hugo Steinebach, Graf Henckel-Donnersmarckscher Bergdirektor, Prävali, Kärnten; Hans Urban, Zeitungseigentümer, Wien; Adolf Zdarsky, Professor an der Landes-Berg- und Hüttenschule in Leoben.

Herr Hofrat Prof. Th. Fuchs erörterte in einem Vortrage über Rhizocoralium in sinnreicher und eingehender Weise und unter Vorlage zahlreicher Belegstücke die Entstehung dieser aus allen Formationen bekannten und lange Zeit rätselhaften Gebilde durch die Bautätigkeit von Wärmen und deren Beziehung zu den gleichfalls vom Silur bis zum jüngsten Tertiär verbreiteten großen blattähnlichen Gebilden, welche unter dem Namen Spirophyton bis in die jüngste Zeit als Pflanzenreste galten.

Herr Prof. Franz E. Sueß sprach über die Bildungsweise der Karlsbader Sprudelschale. In den großen Aufschlüssen, welche in neuerer Zeit behufs der Quellsanierung unter dem Teplbette bloßgelegt waren, konnte man ersehen, daß die bankweißen Absätze von weißem, strahligem Aragonit, welche man seit langem als Sprudelschale bezeichnet, nicht Absätze des Thermalwassers an der Oberfläche sind, sondern mächtige lagerhafte Gänge, welche in gleicher Weise den Granit, wie die auflagernden verhärteten Schotter durchsetzen. Sie haben sich, wie der Vortragende eingehend zu begründen suchte, durch den Wachstumsdruck der Kristalle selbst ihren Platz geschaffen und ihre Bildung geht noch gegenwärtig vor sich.

In der darauffolgenden Diskussion erinnert Herr Hofrat Th. Fuchs daran, daß bereits Volger vor mehr als fünfzig Jahren der schwellenden Kraft wachsender Kristalle große Bedeutung zuschrieb und selbst geologische Vorgänge im großen Stile, wie die Gebirgsfaltung, durch den Druck, der bei der Metamorphose durch Kristallisation der Gesteinsbestandteile ausgeübt wird, erklären wollte.

Herr Prof. Dr. G. v. Arthaber hielt hierauf einen Vortrag über neue Funde in der Trias von Nordalbanien, welcher in diesem Hefte abgedruckt ist. Der Gegenstand der beiden vorhergehenden Vorträge wird in besonderen Abhandlungen im folgenden Hefte der Mitteilungen ausführlich behandelt werden.